

Inhalt

Liebe Promovierende, Betreuende und Projektpartner/innen,

in unserem aktuellen Newsletter berichten wir von einer Gesprächsrunde zur sozialen Herkunft von Universitätsprofessor/innen. Zusätzlich halten wir viele Neuigkeiten und Events für Sie bereit, wie z.B. unseren Welcome Day und die alljährliche Methodenwoche der GGG. Außerdem finden Sie im aktuellen Newsletter:

News der GGG	3
Karriere - Ecke	3
Kurz notiert	4
Wir stellen vor	5
In eigener Sache	5
Qualifizierung	6
Fördermaßnahmen	7
Veranstaltungen	7
Ihre Ansprechpartner/innen	8

Ihr Team der GGG

Göttinger Graduiertenschule
Gesellschaftswissenschaften

Kontakt

Göttinger Graduiertenschule
Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Telefon: +49(0) 551 - 39 12417

E-Mail: ggg@uni-goettingen.de

Internet: www.ggg.uni-goettingen.de

Facebook: www.facebook.com/GGG.de

Qualifikation ist (nicht) alles!?

Ungleichheiten im Zugang zu wissenschaftlichen Karrieren aufgrund von sozialer Herkunft waren das Thema einer Gesprächsrunde, die das Projekt „Brückenschlag für Promovierende“ der GGG Anfang 2016 veranstaltete. Christina Möller (Universität Paderborn), die eine Studie zur sozialen Herkunft von Universitätsprofessor/innen durchgeführt hat, war eingeladen, um ihre Expertise über die sozialen Ein- und Ausschlussmechanismen in der Universität beizutragen. Hier stellen wir einige Thesen vor, die aussagen, dass soziale Herkunft immer noch eine fragwürdig große Rolle beim Zugang zu wissenschaftlichen Berufswegen spielt.

Die Promotion als erste eigenständige wissenschaftliche Arbeit ist mit der Vorstellung verbunden, dass über die Qualität der Promotion und über ihre Wirksamkeit für eine Karriere nach rein wissenschaftlichen bzw. Leistungskriterien geurteilt wird. Wissenschaftliches Arbeiten ist faktenbasiert und methodischer Exaktheit, Überprüfbarkeit sowie der guten wissenschaftlichen Praxis

verpflichtet. Die Universitäten stehen in der Pflicht, Zulassung, Promotionsverfahren und Berufswege transparent und so objektiv wie möglich zu gestalten. Stellen sollen mit der jeweils nachvollziehbar „besten“ Person besetzt werden. Auf dem Weg dorthin soll der sogenannte „akademische Nachwuchs“ optimal und zielorientiert gefördert werden. Leider lassen sich diese Voraussetzungen nur teilweise bestätigen: Wird die soziale Zusammensetzung von Professuren empirisch untersucht, kommen Studien zu Befunden, die auf die Unterrepräsentation von Frauen, Migrant/innen und Bildungsaufsteiger/innen hinweisen. Christina Möller hat die soziale Herkunft von Professorinnen und Professoren aller Alterskohorten in Nordrhein-Westfalen untersucht.¹ Aufgrund der Repräsentativität ihrer Studie lassen sich die Ergebnisse mit den Sozialerhebungen des Studentenwerkes und des Statistischen Bundesamtes verbinden und so auf ganz Deutschland übertragen. Ihre Ergebnisse und Thesen wurden im Rahmen der Ver-

¹ Christina Möller (2015): *Herkunft zählt (fast) immer. Soziale Ungleichheiten unter Universitätsprofessorinnen und -professoren*. Weinheim und Basel. (Erläuterung der Daten und Auswertungsmethoden siehe dort; erhältlich in der SUB)

Welcome Day der GGG am 25. Mai 2016

Wenn Sie gerade angefangen haben zu promovieren oder einfach Fragen zu den Angeboten der GGG haben, sind Sie beim Welcome Day der GGG genau richtig. Am Mittwoch, den 25. Mai, werden die Promovierendenvertretung und Mitglieder des Teams ab 16 Uhr im großen Seminarraum im Tagungszentrum an der Sternwarte Ihre Fragen beantworten und über neue Maßnahmen und Veranstaltungen der GGG informieren. Nebenher wird auf der Terrasse des Tagungszentrums ein Grill-Bufferet für das leibliche Wohl sorgen. Weitere Details finden Sie auf der GGG-Homepage unter: www.uni-goettingen.de/de/97835.html



Bei Interesse bitten wir um Anmeldung bis zum **20.05.** unter ggg@uni-goettingen.de.

anstellungsreihe „Bestellt – und nicht abgeholt? Soziale Herkunft und Bildungsaufstieg an Hochschulen“ im Zuge der Reihe „Alle Gleich Anders!? – Diversity in Theorie und Praxis“ im Januar 2016 an der Universität Göttingen diskutiert.

Zählt die Herkunft für die Professur?

Die zentralen Befunde aus der Erhebung von Christina Möller zeigen den **Trend sozialer Schließung**: Trotz zwischenzeitlicher Öffnung unter den Studierenden (zumindest bis in die 1990er) ist eine soziale Schließung in der wissenschaftlichen Karriere ab der Promotion und noch mehr in der Professur erkennbar. Dies zeigt sich vor allem in den Übergängen zwischen den Qualifikationsstufen. In den letzten beiden Jahrzehnten verschärfte sich der soziale Ausschluss sogar wieder bei den Studierenden.

Promotion: Bei den Promovierenden ist dies besonders in den Daten der letzten beiden Jahrzehnte sichtbar: Kamen 1988 noch 13% der Promovierenden aus den unteren Schichten und 34% aus den gehobenen und hohen Schichten, waren 2009 nur noch 9% aus unteren und 54% aus gehobenen und hohen Schichten.

Professur: Die Professor/innenschaft stammt über alle Alterskohorten hinweg zum Großteil aus der oberen Mittel- und Oberschicht – nur 10% kommen aus einer Arbeiterfamilie (gegenüber knapp 50% der Erwerbstätigen), nur 6% haben keine deutsche Staatsbürgerschaft (gegenüber 8,9% Einwohner/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft und 20,3% Einwohner/innen mit Migrationshintergrund)² und nur 20% sind Frauen. Der Trend zum Ausschluss hat sich hier in den letzten beiden Jahrzehnten verstärkt statt abgebaut, vor allem in Bezug auf soziale Herkunft.

Des Weiteren lassen sich große **Unterschiede zwischen den Fächergruppen feststellen** Juristische und medizinische Disziplinen erwiesen sich in Möllers Studie als sozial weitgehend geschlossen, während sozialwissenschaftliche sowie agrar-, forst- und ernährungswissenschaftliche Disziplinen im Vergleich sozial offener sind.

All diese Befunde stehen im Widerspruch zu Grundsätzen allgemeiner Gleichstellung und sozialer Gerechtigkeit. Darüber hinaus sollten wissenschaftliche Positionen und Projekte möglichst heterogen besetzt sein. Nur so kann die Realität komplex und aus einer Vielzahl von (gesellschaftlichen) Perspektiven erfasst und untersucht werden. Die soziale Schließung in Bezug auf wissenschaftliche Entscheidungspositionen verhindert folglich nicht nur den Aufstieg unterschiedlichster Talente, sondern schränkt die Erkenntnisfähigkeit der Wissenschaft als Ganzes ein.

Erfahrungen vor Ort in Göttingen

Diese Befunde dienen als Grundlage für die Gesprächsrunde, an der neben Bettina Roß, Britta Korkowsky und Mike Bielib von der GGG auch Mitarbeiter/innen der Bereiche Studium und Lehre (Diversitätsmanagement, Brückenschlag für Studierende), des „movemento“-Programms der Philosophischen Fakultät sowie der Graduiertenschulen GFA und GAUSS teilnahmen. Im Zentrum der Diskussion stand die Rolle der sozialen Herkunft für die Promotion und den Berufsweg danach. Die Teilnehmenden berichteten über



ihre Erfahrungen aus dem täglichen Umgang mit Studierenden und Promovierenden und diskutierten mögliche Ursachen für die soziale Schließung innerhalb der Wissenschaft. Darüber hinaus erörterte die Runde Ansätze, um die Übergänge im Wissenschaftssystem zu erleichtern und so dem Trend der sozialen Schließung etwas entgegen zu setzen.

Was können wir also tun? Um eine Verbesserung zu erreichen, sind die Reflexion und Veränderung ausschließender Strukturen in der Schule und Universität ebenso notwendig wie die Stärkung von Vorbildern und Türöffner/innen (Akademikerkinder finden dies meist in der Familie; Bildungsaufsteiger/innen müssen diese in der Universität oder anderen Netzwerken finden). Ein möglicher Ansatz liegt im Angebot von Informationsveranstaltungen in Form von Erfahrungsberichten, so dass Personen durch ihren Werdegang als Rollenvorbilder fungieren können. Ziel wäre ein Aha-Effekt: „Wenn die/der das geschafft hat, dann kann ich das auch!“ Zudem wirken Formalisierung und Transparenz unterstützend: Zwar sind die einzelnen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem bereits klar erkennbar, trotzdem ist der Weg dorthin oft nicht überschaubar. Hier fehlt es zum einen an niedrigschwellig zugänglicher Information und zum anderen an Stipendien und Stellen, die den vorhandenen finanziellen Druck mindern. Persönliche Beratung zum Übergang von einer Stufe auf die nächste sowie Informationsveranstaltungen sind oft entscheidend. Entsprechend ist es notwendig, sowohl Studierende, Promovierende, Lehrende und Betreuende, vor allem aber auch die jeweilige Führungsebene für diese Problematik zu sensibilisieren. Es ist ein langfristiges Anliegen, bestehende strukturelle Hindernisse zu beseitigen, die ein Studium oder eine Promotion für Bildungsaufsteiger/innen erschweren. Schließlich sollten alle Talente in ihrer Vielfalt maximal unterstützt werden. Auf diese Weise sichern wir zukünftig diversitätskompetente Forschende und Lehrende sowie Gestaltende für Wissenschaft und Gesellschaft.

Das Projekt „Brückenschlag für Promovierende“ der GGG ist mit seinen Veranstaltungen und Workshops als ein Beitrag gedacht, hierfür Expertise zu sammeln und qualifikationsgerechte Zugänge zum Bildungserfolg zu stärken. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden für den interessanten Austausch und lassen die Erkenntnisse in unsere weitere Arbeit einfließen.

Kontakt:

„Brückenschlag für Promovierende“ der GGG
brueckenschlag.ggg@uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/de/506602.html

² Statistisches Bundesamt: Bevölkerung nach Migrationshintergrund 2014 <https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Tabellen/MigrationshintergrundDoppelstaatler.html> (13.04.2016)

News der GGG

Als Promovierende von heute sind Sie die Alumni von morgen

Alumni Göttingen hat sein Angebot weiterentwickelt: Inzwischen kann jede Person, die Mitglied der Universität Göttingen war oder ist, dem (kostenfreien) Alumni-Netzwerk beitreten und selbst entscheiden, ob er oder sie darüber hinaus auch Mitglied im (beitragspflichtigen) Alumni e.V. wird. Durch das Netzwerk können vielfältige Kontakte mit anderen Alumni gepflegt werden. Außerdem erhält man die jeweils aktuellen Informationen rund um die Alumni-Arbeit.

Dazu passend gibt es nun ein online-Portal mit hilfreichen Suchfunktionen für das Netzwerk und den Verein. Dort können Sie sich während oder nach Ihrer Mitgliedschaft in der Universität registrieren und sich mit anderen Alumni vernetzen. In diesem Portal wird im Laufe des Jahres eine Gruppe für alle (ehemaligen) Promovierenden bereitgestellt werden. Auch die GGG wird ebenso wie die anderen drei Göttinger Graduiertenschulen eine eigene Alumni-Gruppe aufbauen. Sie können sich im Alumni-Netzwerk jetzt schon registrieren und den Gruppen später beitreten. Informationen unter: www.alumni-goettingen.de

Neue Ausschreibung: Bewerbungen für Zuschüsse zu Konferenzreisen voraussichtlich zum 30.06.2016 möglich

Voraussichtlich zur Deadline am 30.06.2016 wird Göttingen International ein weiteres Mal Promovierende der Universität Göttingen einladen, sich für einen Zuschuss zu Konferenzreisen im 2. Halbjahr 2016 zu bewerben. Sowie wir mehr darüber wissen, werden wir die Informationen u.a. auf unserer Homepage und auf der GGG-Facebookseite zugänglich machen. Behalten Sie daher am besten unsere Informationskanäle im Auge.

Neue Förderung: Lektoratsstipendien

Wenn Sie Ihre Dissertation auf Deutsch schreiben, aber Ihre Muttersprache nicht Deutsch ist, können Sie sich als Mitglied der GGG für eine Förderung der sprachlichen Überarbeitung bewerben. Ihre Dissertation sollte während des Lektorats inhaltlich fertiggestellt, aber noch nicht bei der Fakultät eingereicht sein. Gefördert wird das Honorar einer anerkannten Lektorin oder eines Lektors, die/der mit Ihnen gemeinsam an der Fehlerkontrolle und sprachlichen Verbesserung Ihres Textes arbeitet. Anträge können jeweils für das nächste halbe Jahr gestellt werden. Die nächsten Bewerbungsfristen sind 30.06. und 30.09.2016. www.uni-goettingen.de/de/368105.html

Call for Posters: Wissenschaft und Arbeit schaffen

Das Promotionskolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU: Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ veranstaltet vom 17. bis 18. November 2016 eine interdisziplinäre Tagung mit dem Titel „Wissenschaft und Arbeit schaffen? Akademisierung im Mittelstand“ und lädt Wissenschaftler/innen sowie Vertreter/innen aus Politik und Praxis ein, sich mit einem Poster zu beteiligen.

Das von der Hans-Böckler-Stiftung geförderte Promotionskolleg beschäftigt sich interdisziplinär mit den tiefgreifenden Veränderungen der Kompetenzanforderungen, mit denen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) heute und in absehbarer Zukunft konfrontiert sind sowie mit den dadurch angestoßenen Veränderungen von Qualifikationsstrukturen, Kooperationspraktiken und beruflichen Entwicklungsperspektiven.

Bewerbungen sind bis zum 15. September 2016 an jgumula@gwdg.de zu richten. Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/de/536196.html

Karriere - Ecke

Kreatives Karrieremanagement – was ist das eigentlich?

Der Kurs „Kreatives Karrieremanagement“ wurde in Zusammenarbeit mit der Dozentin Jutta Schwarz (www.juttaschwarz.de) bereits mehrmals von der GGG angeboten. Die Bewertungen waren jedes Mal hervorragend, was einer der Gründe ist, warum wir das Angebot weiterhin aufrecht erhalten. Der zweite Grund ist der, dass uns der Inhalt des Kurses begeistert. „Kreatives Karrieremanagement“ beruft sich auf die Methode des bekannten Karriereberaters Richard Nelson Bolles, der in seinem Buch „Durchstarten zum Traumjob“ eine besonders hilfreiche Methode der Karriereplanung vorstellt. Das Buch erschien 1970 in der Erstauflage, mittlerweile wurde die 44. Auflage verlegt und die Nachfrage ist nach wie vor ungebrochen.

Bolles' Theorie beruht zum Einen auf der simplen – und wahrscheinlich wohlbekannteren – Annahme, dass Menschen in den Dingen, die sie gern tun, auch starke Fähigkeiten haben, einfach weil sie diese Dinge häufig tun. Habe ich Spaß am Tanzen und tue dies daher oft, so werde ich mich sehr wahrscheinlich zu einer/m hervorragenden Tänzer/in entwickeln. Zum Zweiten geht die Theorie davon aus, dass jeder Mensch ein ganzes Set

an so genannten „transferable skills“ besitzt – also Fähigkeiten, die problemlos von einem Berufsbereich in einen anderen übertragen werden können (z.B. die Fähigkeit zum Organisieren von Veranstaltungen). So weit, so gut – so altbekannt, möchte man meinen. Die Neuerung von Bolles besteht jedoch darin, dass er diese beiden Annahmen konsequent auf die Jobsuche anwendet. D.h. es geht bei seiner Methode nicht darum, wie der/die Arbeitssuchende sich am besten an den vorhandenen Stellenmarkt anpasst und sein/ihr Profil möglichst breit macht, um auf möglichst viele der ausgeschriebenen Stellen zu passen – sondern es geht im Gegenteil darum, sich ganz spezifisch auf die eigenen Kernkompetenzen („transferable skills“) und die eigenen Wünsche an das Berufsumfeld zu konzentrieren und auf diese Weise herauszuarbeiten, was und wo man arbeiten möchte. Danach findet man durch das gezielte Interviewen von Personen, die bereits in diesem Bereich arbeiten, heraus, ob die eigenen Vorstellungen auch der Realität entsprechen – und passt die Jobsuche ggf. den neuen Erkenntnissen an. So ganz nebenbei baut man sich auf diese Weise auch ein Netzwerk auf, dass für das eigentliche Jobfinden sehr hilfreich ist.

Fortsetzung auf der nächsten Seite...

Das klingt nach viel Arbeit? Nach deutlich mehr als das Durchforsten von und das Bewerben auf Stellenanzeigen? Stimmt, ist es auch. Aber es lohnt sich aus mehreren Gründen. Erstens bekommt man durch die erwähnten Interviews einen deutlich intensiveren Einblick in die angezielte Berufsbranche als „08/15-Bewerber/innen“ - und ist diesen damit bei einem Jobinterview weit voraus. Zweitens ist diese Art der Jobsuche weitaus effektiver als das Bewerben auf ausgeschriebene Stellen. Warum das so ist, hängt mit dem so genannten „verdeckten Stellenmarkt“ zusammen. Tatsächlich ist nur ein Bruchteil aller existierender Stellen auch wirklich ausgeschrieben, der Rest hingegen erreicht nie oder zumindest erst verspätet den öffentlichen Stellenmarkt. Dieses Phänomen hat vielfältige Gründe. Es kann z.B. daran liegen, dass manche kleine Unternehmen sich das langwierige Prozedere der Stellensuche gar nicht leisten können und daher lieber auf Empfehlungen zurück greifen. Oder daran, dass Firmen erst prüfen, ob sich intern ein/e geeignete/r Mitarbeiter/in finden lässt, bevor sie eine Stelle öffentlich ausschreiben. Diesen verdeckten Stellenmarkt kann man sich mit der Bolles'schen Methode

und dem Netzwerk, dass man beim Verfolgen dieser Methode unausweichlich knüpft, erschließen. Denjenigen, die sich nur auf ausgeschriebene Stellen konzentrieren (was einen Großteil der Bewerber/innen ausmacht), bleibt er hingegen verborgen – man tritt folglich auch mit weitaus weniger Mitbewerber/innen in Konkurrenz als bei der herkömmlichen Stellensuche. Und – last but not least – mit der Bolles'schen Art der Jobsuche sind die Chancen deutlich höher, dass man letzten Endes einen Job findet, in dem man das tut, was man ohnehin gern macht.

Klingt interessant? Dann können Sie sich bald ein genaueres Bild vom Kreativen Karrieremanagement machen – voraussichtlich Anfang Dezember dieses Jahres wird die GGG den Kurs in Zusammenarbeit mit der GFA (Graduiertenschule für Forst- und Agrarwissenschaften) wieder anbieten. Über die genaue Zeit und den Ort werden wir Sie rechtzeitig über unseren Newsletter und andere Kanäle informieren.

Kurz notiert

Frühlingssymposium 2016 des GCG am 20.05.2016

Am 20. Mai 2016 findet das diesjährige Frühlingssymposium des Göttinger Centrums für Geschlechterforschung statt. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr in der Alten Mensa. Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/de/489451.html

Workshop „Diversity in the Classroom“ am 26.05.2016

In Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro veranstaltet die Hochschuldidaktik am 26. Mai einen englischsprachigen Workshop für Lehrende zum Thema „Diversity in the Classroom“. Trotz bereits verstrichener Anmeldefrist (12.05.2016) sind möglicherweise noch Restplätze frei. Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/de/529484.html

Symposium zu Karrierewegen in den Geistes- und Sozialwissenschaften am 30.05.2016

Die DFG veranstaltet am 30. Mai 2016 ein transatlantisches Symposium, das sich mit den vielschichtigen Problemen der Gestaltung von Karrierewegen für jüngere Wissenschaftler/innen in der Promotions- und PostDoc-Phase befasst. Die Teilnahme ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.dfg.de/service/presse/berichte/2016/160530_transatlantisches_symposium_karrierewege/

Diversity-Tag am 07.06.2016

Mit der diesjährigen Veranstaltung des Gleichstellungsbüros zum 4. bundesweiten Diversity-Tag wird an der Universität Göttingen sichtbar und hörbar gemacht, wie Diversität gestaltet werden kann. Eingeladen sind Studierende, Mitglieder und Angehörige der Universität sowie die interessierte Öffentlichkeit. Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/de/536793.html

Bewerbungen für das Dorothea Schlözer Mentoringprogramm bis 19.06.2016 möglich

Der Bewerbungszeitraum für die siebte Runde des Dorothea Schlözer Mentoringprogramms läuft dieses Jahr vom 1. Mai bis 19. Juni 2016. Das englischsprachige Programm richtet sich an Doktorandinnen und Postdoktorandinnen des Göttingen Campus, die eine Karriere in der Wissenschaft anstreben. Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/mentoring

Ferienbetreuung für Kinder von Universitätsangehörigen vom 25.06. bis 29.06.2016

Die Universität bietet vom 25. bis 29. Juni ein Ferienprogramm an, in dem noch wenige Restplätze zu buchen sind. Der „Ferienspaß in der Lohmühle“ richtet sich an Kinder zwischen 4 und 10 Jahren. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.uni-goettingen.de/ferienbetreuung

Veranstaltungen zum Thema Bildanalysen in der Geschlechterforschung am 03.06. und 01.07.2016

Das neu gegründete Promovierendenforum der GGG „Gender mit Methode!?“ lädt zu Vorträgen und Workshops ein, die sich mit visuellen Narrativen und der Methodik der (nicht)bewegten Bildanalyse mit Verknüpfungen zu Geschlecht befassen. Weitere Informationen unter: www.uni-goettingen.de/de/535255.html

Interdisziplinärer Doktorand/innentag Gender Studies am 11.11.2016

Der diesjährige interdisziplinäre Doktorand/innentag Gender Studies der LAGEN findet am 11. November 2016 in Braunschweig statt. Bewerbungen sind bis zum 30.06.2016 möglich. Weitere Informationen unter: www.nds-lagen.de/nachwuchsfoerderung/doktorandinnentag

Wir stellen vor

Die aktuelle Promovierendenvertretung der GGG

Bei den Wahlen im März 2016 haben Sie Ihre bisherige Vertretung in der GGG im Amt bestätigt. Wir bedanken uns bei Julia Gumula und Rüdiger Hesse für die bisherige gute Zusammenarbeit und freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Jahr!

Die Amtszeit der aktuellen Vertretung läuft von April 2016 bis März 2017.

Julia Gumula (Promovierendensprecherin)



Ich promoviere am Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie in der Abteilung für Sozial- und Kommunikationspsychologie bei Frau Prof. Dr. Margarete Boos. In meiner Dissertation untersuche ich auf experimentelle Weise den Einfluss von starken Perspektivwechseln in Ideenproduktionsprozessen auf die Qualität der Ideen.

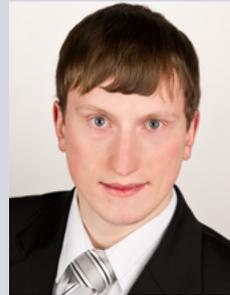
Ich habe das Glück, Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung zu sein. Anders hätte ich als Mutter dreier Kinder das Vorhaben Promotion niemals finanziell bewältigen können.

Vor meiner Promotion habe ich an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in Kooperation mit der Pädagogischen Universität Mosambiks einen binationalen Masterstudiengang mit ins Leben gerufen und koordiniert. Auch war ich an der Universität Magdeburg bereits als Promovierendenvertreterin tätig.

Studiert habe ich Cultural Engineering: Kulturwissenschaften, Wissensmanagement und Logistik.

Ihr könnt mich gerne kontaktieren:

Fakultät für Biologie und Psychologie
Abteilung für Sozial- und Kommunikationspsychologie
Goßlerstraße 14, Raum 3.112
Telefon: +49 (0)551 39 66171
E-Mail: julia.gumula@psych.uni-goettingen.de



Rüdiger Hesse (stellv. Promovierendensprecher)

Ich bin Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung im Promotionskolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU - Fachkräftebedarf und Akademisierung im Mittelstand“ und promoviere an der Professur für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung.

Thematisch befasse ich mich mit der Beschäftigungsfähigkeit universitärer Bachelorabsolvent/innen. Dabei erforsche ich deren Bildungsaspirationen sowie die charakteristischen Kontextstrukturen bei der Arbeitsmarktintegration. Bereits mein Studium der Sozialwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen war interdisziplinär ausgelegt.

Des Weiteren absolvierte ich ein Auslandsstudienjahr an der Uppsala Universität (Schweden). Darüber hinaus bin ich gegenwärtig als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Nationale Bildungsberichterstattung involviert und beschreibe die Wirkungen und Erträge von Bildung.

Ihr könnt mich gerne kontaktieren:

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Professur für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung
Platz der Göttinger Sieben 5 (Blauer Turm), 6. Stock, Raum 6.124
Telefon: +49 (0)551 39 4432
E-Mail: ruediger.hesse@wiwi.uni-goettingen.de

In eigener Sache

Bitte beachten Sie besonders, dass mit Erscheinen dieses Newsletters auch das Anmeldefenster für die nächsten Kurse geöffnet ist: Promovierende können sich ab sofort zu den Kursen der GGG für das dritte Quartal 2016 anmelden.

Dieser Newsletter erscheint vierteljährlich. Er steht den Promovierenden und Betreuenden der Gesellschaftswissenschaften sowie allen Interessierten zur Verfügung. Sie finden den Newsletter online (www.uni-goettingen.de/de/42253.html) und können ihn auch per Email beziehen. Der nächste Newsletter erscheint am 15. August 2016.

Dieser Newsletter soll Sie über Grundsatzfragen des Promovierens informieren, zu einem engeren Kontakt zwischen Ihnen und dem Team der GGG beitragen und es Ihnen so erleichtern, rechtzeitig über alles im Bilde zu sein, was die Graduiertenschule anbietet. Weitere Informationen erhalten Sie natürlich jederzeit auch bei den Mitgliedern des Teams (siehe letzte Seite des Newsletters) und online bei den verschiedenen Projekten.

Qualifizierung

Unsere Kurse im dritten Quartal 2016

Ab sofort können Sie sich für den folgenden Kurs des dritten Quartals 2016 unter ggg.kursanmeldung@uni-goettingen.de anmelden. Detaillierte Informationen zu unseren Kursen und weiteren Kursen für Promovierende, die von kooperierenden Einrichtungen angeboten werden, finden Sie unter www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de.

Termin	Kurs	Referent/in
15.09. & 16.09.2016	Good Scientific Practice	Dr. Michael Gommel

Und so funktioniert es: Die GGG unterteilt das Kursjahr in vier Quartale. Sechs Wochen vor Quartalsbeginn können Sie sich für die Kurse des jeweiligen Quartals anmelden. An den Kursen können jeweils zwischen 12 und 16 Promovierende teilnehmen. Es gilt das Prinzip der Erstanmeldung (first come, first serve). Für alle Anmeldungen gilt, dass diese vier Wochen vor Kursbeginn als verbindlich angesehen werden. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Kursen und zum Anmeldeprozedere finden Sie auch unter:

www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de

Senden Sie Ihre Anmeldungen bitte ausschließlich an ggg.kursanmeldung@uni-goettingen.de.
Bitte beachten Sie dabei das geltende Anmeldeverfahren.

Methodenwoche der GGG 2016

Mit diesem Newsletter öffnet sich außerdem das Anmeldefenster für die diesjährige Methodenwoche der GGG **vom 18.07. bis 21.07.2016**. Auf dem Programm stehen Workshops zu „Mixed Methods“, „Strukturgleichungsmodellen“, „Scientific Knowledge Transfer“ und „Dispositivforschung“. Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter www.methodenwoche.uni-goettingen.de.

Das Anmeldefenster für die Methodenwoche ist **vom 17.05., 12:00 Uhr bis 12.06.2016** geöffnet.

Hochschuldidaktisches Angebot für Promovierende und Lehreinsteiger/innen

Außerdem möchten wir auf folgende Kurse der Hochschuldidaktik Göttingen hinweisen, die besonders auf Promovierende ausgerichtet sind:

Termin	Kurs	Referent/in
23.06. & 24.06.2016	Vielfalt in der Lehre in der Vielfalt – Eine Einführung	Henrik Dindas & Sven Oleschko
29.06. & 30.06.2016	Teaching and Learning in Higher Education	Prof. Dr. Erika von Rautenfeld
07.07.2016	Die Gruppe, mein Lampenfieber und ich – Souveränes Auftreten und Gelassenheit für Lehreinsteiger/innen	Ingrid Gündisch

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular für diese Kurse finden Sie unter:
www.uni-goettingen.de/hochschuldidaktik

Fördermaßnahmen

Die Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften erschließt Förderungen und Stipendien für Promovierende der Gesellschaftswissenschaften. Die jeweiligen Maßnahmen werden im Laufe des Jahres auf der Homepage der GGG ausgeschrieben:

www.ggg.uni-goettingen.de/GGG-Foerderung

In den nächsten Monaten stehen folgende Fördermöglichkeiten zur Verfügung:

Fördermaßnahme	Dauer	Bewerbungsfrist	Förderhöhe	Zielgruppe
Summerschool	flexibel	30.06. & 30.09.16	Zuschuss von max. 1.000 €	Promovierende, die an einer internationalen Summerschool teilnehmen, die in direktem Nutzen zu ihrer Promotion steht (bitte beachten Sie die Informationen online)
Lektorats-Stipendium	Abschlussphase der Dissertation	30.06. & 30.09.16	Zuschuss von max. 1.200 € an den/die Lektor/in	Ausländische Promovierende, die Unterstützung bei der finalen Überarbeitung ihrer deutschsprachigen Dissertation benötigen
Familienfreundliche Abschlussstipendien	4 – 6 Monate	30.06.16	1.200 – 1.300 € pro Monat	Promovierende, die Kinder unter 12 Jahren oder Pflegebedürftige in der Familie betreuen und daher mehr Zeit zum Abschluss der Dissertation benötigen
Konferenzreisen	flexibel	30.06.16	max. 70% der Kosten	Promovierende, die aktiv auf einer internationalen Konferenz vortragen (via Göttingen International)
Promovierendenforum	flexibel	flexibel	je nach Aufwand	Promovierende, die sich fachlich vernetzen wollen

Veranstaltungen

Im Rahmen bzw. unter Beteiligung der GGG finden Veranstaltungen statt, zu denen wir Sie herzlich einladen. Weitere Informationen und die Uhrzeiten finden Sie zeitnah auf der Homepage, in Flyern und beim Team der GGG. Folgende Veranstaltungen können Sie sich bereits jetzt vormerken:

Dorfleben in Bischhausen am 08.06.2016

Rhea Braunwalder und der Helpdesk for International PhD students der GGG laden ein, das Umland Göttingens und seine Bewohner/innen kennen zu lernen: Im Rahmen der Initiative „Zeige dein Dorf!“ öffnen die Bewohner/innen von Bischhausen ihre Türen und zeigen interessierten Besucher/innen, wie ihr Leben auf dem Land aussieht. Weitere Termine, Informationen und Anmeldung unter: www.uni-goettingen.de/de/538196.html

Exkursion nach Quedlinburg am 18.06.2016

Gemeinsam mit Studium International plant der Helpdesk for International PhD students der GGG, auf eine eintägige Exkursion zu fahren: Mit dem Bus geht es durch den Nationalpark Harz zum UNESCO-Weltkulturerbe Quedlinburg, das wir auf einer ausgiebigen Führung durch Altstadt und Schloss erkunden wollen. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.uni-goettingen.de/de/538195.html

Karaoke im Foyer International am 04.07.2016

Zusammen mit dem Team des Foyer International lädt der Helpdesk for International PhD students der GGG alle ambitionierten Sänger/innen zu einem Karaokeabend in der Von-Siebold-Str. 2 ein. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.uni-goettingen.de/de/519080.html

Workshop „Wissenschaftsmanagement - Ist das was für mich?“ im Herbst 2016

Dieser Workshop bietet Einblicke in das Wissenschaftsmanagement als mögliches Berufsfeld für Promovierende und Post Doc des Göttingen Campus. Es werden Einblicke in das Berufsfeld gegeben und Impulse angeboten, ob Wissenschaftsmanagement ein passendes Arbeitsfeld für die/den jeweilige/n Teilnehmer/in sein könnte. Der Workshop wird am 22. September und am 25. Oktober 2016 angeboten (parallel, nicht aufeinander aufbauend). Er wird konzipiert und durchgeführt von Dr. Vera Bissinger (Zentrale Koordination Mentoring), Dr. Sabine Heerwart (GS GG), Dr. Bettina Roß (GGG) und Dr. Katrin Wodzicki (GGNB). Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie hier: www.uni-goettingen.de/de/521128.html

Ihre Ansprechpartner/innen



Dr. Bettina Roß

Geschäftsführung der GGG

Konzeptionelle und Zukunftsfragen, Promotionsprogramme, Beratung von Promovierenden, Fördermaßnahmen und allgemeine Fragen.

Tel.: 0551 39 12417

e-Mail: bettina.ross@uni-goettingen.de



Dr. Kristin Schröder

Promotionsförderberatung

Promotionsförderberatung (Einzelförderung), Karriereberatung, Kurse, Methodenwoche, Newsletter und allgemeine Fragen.

(ab 02.06.2016 in Mutterschutz/ Elternzeit)

Tel.: 0551 39 20449

e-Mail: kristin.schroeder@uni-goettingen.de



Dr. Britta Korkowsky

Projekt „Brückenschlag für Promovierende“

Ansprechpartnerin für (zukünftige) Promovierende der ersten Generation, Kurse und Methodenwoche.

Tel.: 0551 39 20904

e-Mail: britta.korkowsky@uni-goettingen.de



Mike Bielib

Diversitätskonzept

Ansprechpartner für Diversitätsaspekte, Mitarbeit im Projekt „Brückenschlag für Promovierende“, Kurse und Newsletter.

Tel.: 0551 39 10952

e-Mail: mike.bielib@uni-goettingen.de



Silvia Wagner

Mittelverwaltung der GGG

Ansprechpartnerin für Anträge, Gelder, Mittelverwaltung, Rechnungen und Formulare.

Tel.: 0551 39 10629

e-Mail: silvia.wagner@uni-goettingen.de



Judith Kaschner

International Helpdesk

Unterstützung für Promovierende aus dem Ausland, Newsletter, Research Assistantships, Lektoratsstipendien, Kurse und Organisation von interkulturellen Veranstaltungen.

Tel.: 0551 39 20905

e-Mail: helpdeskggg@uni-goettingen.de



Christin Carlsen

Studentische Hilfskraft

e-Mail: ggg.stud@uni-goettingen.de

Impressum

Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG)

e-Mail: ggg@uni-goettingen.de

Internet: www.ggg.uni-goettingen.de

Diesen Newsletter erhalten Mitglieder sowie Interessierte der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften. Bei Rückfragen oder Wünschen wenden Sie sich bitte an ggg@uni-goettingen.de.

Bildrechte: © Pressestelle der Georg-August-Universität Göttingen, GGG, DAAD